



bio innovation park
Rheinland

Bio-Innovation-Park Rheinland e.V.
Campus Klein-Altendorf
Klein-Altendorf 2
53359 Rheinbach

bio IP Klein-Altendorf 2 53359 Rheinbach

Rhein-Sieg-Kreis
Herrn Landrat Sebastian Schuster
Kaiser-Wilhelm-Platz 1

53721 Siegburg

Geschäftsführender Vorstand
Bert Spilles, Bürgermeister a.D. (Vors.)
Alexander Krings (1. Stellv.)
Dr. Sophia Dohlen (2. Stellv.)

Geschäftsführer
Dirk Vianden, Rechtsanwalt
+49 170 8382817
vianden@bio-innovation.net

Klein-Altendorf, den 12. Januar 2021
Antrag auf Anschubfinanzierung

Tel. 02225/999 63 11
Fax: 02225/999 63 18
www.bio-innovation.net

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

hiermit beantragt der bio innovation park Rheinland e.V. (bioIP) beim Rhein-Sieg-Kreis für die Jahre 2021 und 2022 die Gewährung einer Anschubfinanzierung zur infrastrukturellen und personellen Ausstattung des Vereins in Höhe von jeweils EUR 100.000,--.

Begründung:

Der bioIP ist ein eingetragener Verein mit Sitz auf dem Campus Klein-Altendorf in Rheinbach. Der Verein wurde 2015 gegründet, ihm gehören die Kommunen Meckenheim und Rheinbach, die Universität Bonn, sowie die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und die Alanus Hochschule an, zudem aber auch ca. 35 Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg.

Satzungsgemäß verfolgt der bioIP den Zweck, Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen und miteinander zu vernetzen. Der Satzungszweck wird in der anwendungsbezogenen Kooperation zwischen Hochschulen und Unternehmen realisiert. Diese Zusammenarbeit soll zu wissenschaftlichen Erkenntnissen führen, die in gemeinsamen Projekten innovativ umgesetzt werden.

In der Zukunft wird sich der bioIP auch in den Strukturwandel im Rheinischen Revier einbringen: Die Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) setzt auf den bioIP, der sein Kompetenznetzwerk zusammen mit den Außenlaboratorien der Universität Bonn für gemeinsame Vorhaben in Züchtung und Landwirtschaft, nachwachsenden und biobasierten Rohstoffen, sowie der Nutzung von Rest- und Abfallstoffen in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft einbringen kann.



Der bioIP wird auf Grund dieser Unterstützungsleistungen an der bundes- und landesseitigen Förderung des Strukturwandels im IRR partizipieren.

Voraussetzung dafür, daß der bioIP diese Chancen nutzen kann, ist eine infrastrukturelle Grundausstattung, aber auch eine professionelle personelle Aufstellung des Vereins. Hierzu und zur Erbringung der obligatorischen Eigenfinanzierungsquote von bis zu 30% bei der Beantragung von Projektmitteln benötigt der bioIP eine Anschubfinanzierung.

Die beiden Städte Meckenheim und Rheinbach haben bereits im vergangenen Jahr jeweils EUR 50.000,- Unterstützung gewährt und - entsprechende Haushaltsbeschlüsse vorausgesetzt - für die Jahre 2021 und 2022 jeweils EUR 100.000,- in Aussicht gestellt.

Die Universität Bonn und die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg werden Personal stellen, welches einerseits die seitens des bioIP akquirierten Projekte inhaltlich, aber auch administrativ betreut. Diese Personalgestellung durch die Hochschulen ist für den bioIP von großem Wert, da er insoweit keine eigene Personalakquise betreiben muß, sondern von Anfang an geeignetes und von den Hochschulen bezahltes Personal zur Verfügung hat.

Die Mitgliedsunternehmen leisten einen Jahresbeitrag (bis zu EUR 1.000,-) und sächliche Unterstützung zum Nutzen des bioIP. Die Verantwortlichen des Vereins sind sich bewußt, dass auch die Unternehmensmitglieder zusätzliche Beträge (Beitragskategorien) gewähren, wenn die oben genannten anwendungsbezogenen Projekte erstmal anlaufen. Hierzu wiederum bedarf es des Anschubs, zu dem die Unternehmen auch wegen der sie zum Teil existenziell treffenden Folgen der Corona Pandemie -derzeit- keinen zusätzlichen Beitrag leisten können.

Mithilfe der Anschubfinanzierung soll der bioIP in den beiden kommenden Jahren über erfolgreiche Projektmittelakquise und Projektentwicklungen als Partner für die Wirtschaft noch attraktiver werden.

Die Gewährung der hiermit beantragten Anschubfinanzierung für die Jahre 2021 und 2022 ist auf Grund der inhaltlichen Schwerpunkte „grüne Technologien“ und „Klimaschutz“ eine Investition in die Zukunft. Der bioIP besetzt damit die politisch, wirtschaftlich und sozial relevanten Themen, von denen die globalen Herausforderungen abhängen, die aber gleichzeitig ein Identifikationsmerkmal für die Region bilden.

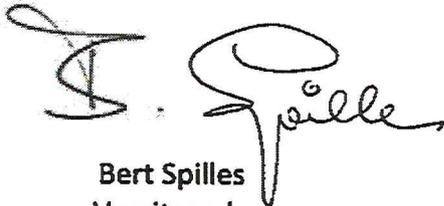
Der Diskurs zwischen Theorie und Praxis, zwischen den Hochschulen und den Unternehmen hält die Absolventen der Bildungseinrichtungen als Bürger und Arbeitnehmer, möglicherweise sogar als Existenzgründer für „start-ups“ in der Region. Zudem lockt der bioIP mit seinen Projekten neue Betriebe in die Kommunen. Hierdurch werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und die zum Rhein-Sieg-Kreis gehörenden Städte und Gemeinden als Wirtschaftsstandorte nachhaltig gesichert.



bio innovation park
Rheinland

Wir bitten um eine positive Entscheidung und stehen zu weitergehenden Erläuterungen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichem Grüßen,


Bert Spilles
Vorsitzender


Dirk Vianden
Geschäftsführer